



AGCW- *Kurier*



Unser Titelbild zeigt die Sculpture Janus und die HST von Begali. Die Tasten kann man kaufen, aber die angemessene Bedienung will gelernt sein! Siehe dazu die Berichte von Frank, DL2CC und Emil, DL8JJ

In dieser Ausgabe

Editorial	2
Frank, DJ3FR	
Vom ersten Morsezeichen bis zum Remote-QSO	3
Frank, DL2CC	
Funkbetrieb mit historischer Technik	11
Helmut, DJ3NF und Matthias, DJ7RS	
EU-136	14
Emil, DL8JJ	
Die Begali HST III	16
Emil, DL8JJ	
Telegrafie-Praxis auf 80m: Das QRS-Net der AGCW - OPs für QRS-Net gesucht!	19
Ingo, DJ2XY	
Stabwechsel beim Morsefreundprogramm: Danke Marcus, willkommen Lothar!	19
Ingo, DJ2XY	
Die HamRadio 2026 aus der Sicht des Ausstellers	20
Joachim, DL1LAF	
QTC-Review	22
Ingo, DJ2XY	
Mitgliederbewegung	25
Susanne, DC4LV	
Impressum	26
Die Allerletzte Seite	27
Red./Micha, DFWX	

Editorial

Liebe Telegrafie-Freunde!

Ihr habt die neue Ausgabe des 'AGCW-Kurier' vor euch und seid hoffentlich gespannt darauf, was euch dieses Mal erwartet. Bevor ihr euch auf die Lektüre stürzt, seien mir als Redakteur einige Worte gestattet.

Zunächst einmal herzlichen Dank für die vielfältige konstruktive Kritik, die uns in der Folge der letzten Ausgabe erreichte! Vieles davon haben wir in dieser Ausgabe bereits umgesetzt, Einiges (noch) nicht und Manches werden wir auch nicht realisieren. Als Beispiel sei die Aufnahme von bezahlter Werbung genannt. Dies würde für den Verein steuerrechtliche Konsequenzen haben, die wir auf jeden Fall vermeiden wollen.

Dann bedanke ich mich auch sehr herzlich bei allen Einsendern neuer Beiträge für den 'Kurier'! Ihr habt mir wirklich Mut gemacht! Sollte der Eine oder Andere seinen Beitrag in dieser Ausgabe vermissen: Habt bitte etwas Geduld! Wenn etwas nicht sofort erscheint, dann ist das keine Wertung, sondern eher eine Einordnung. Es geht um die Ausgewogenheit des Inhalts einer Ausgabe und auch um Aktualität. Der Bericht über eine DXpedition etwa duldet weniger Aufschub, als ein funkhistorischer Beitrag.

Aus gegebenem Anlaß möchte ich allerdings auf einen Umstand hinweisen: Alle eingesandten Beiträge müssen frei von Rechten Dritter sein. Insbesondere werden bereits in anderen Medien veröffentlichte Beiträge im 'Kurier' nur mit schriftlichem Einverständnis der Vorveröffentlicher übernommen, und auch dann nur nach kritischer Prüfung der Sinnhaftigkeit einer solchen Wiederveröffentlichung.

Großen Raum nimmt in dieser Ausgabe der Beitrag von Frank, DL2CC über sein beeindruckendes Projekt 'OpenShack' ein. Frank und ich hatten Anfang 2024 über die Gestaltung eines niedrigschwelligen Angebotes für CW-Einsteiger gesprochen. Beim darauf folgenden CW-Wochenende stellten wir eine modifizierte Version des bekannten Morserino vor und ernteten dafür durchaus Anerkennung. Intensive Gespräche und Diskussionen bei der HST-Meisterschaft in Montenegro ließen bei Frank schließlich die Ideen reifen, die jetzt zu seinem Projekt 'OpenShack' führten. Ich habe Frank gelegentlich bei der Arbeit an seinem Projekt erlebt: Wenn jemals jemand für eine Idee gebrannt hat, dann er! Ich hatte Frank auf der HAM RADIO gefragt, ob er einen Beitrag für den 'Kurier' über sein Projekt schreiben könne. Er hat es trotz aller zeitlichen Beanspruchung geschafft und wir veröffentlichen gerne seinen Beitrag über OpenShack in voller Länge!

CW ist die älteste Betriebsart in der Funktechnik überhaupt. Über gelebte Funkgeschichte berichten Helmut, DJ3NF und Matthias, DJ7RS. Die Beteiligung an einer solchen Aktivität verdeutlicht nicht nur, daß CW der Ursprung aller Funkkommunikation ist, sondern führt auch tief in die technische Geschichte unserer Geräte.

Emil, DL8JJ berichtet über die HST III von Begali. Ein Ausflug in die Welt der Präzisionstasten für High-Speed-Telegrafisten. Dies soll der Anfang einer Reihe von Berichten über Morsetasten sein. Schickt uns eure Erfahrungen! Es darf auch gerne eine Junker oder MT-50 sein! Nicht nur Newcomer werden sich über diese Berichte freuen!

Auf der *Allerletzten Seite* lest ihr die Antwort unseres Vorsitzenden Michael, DF4WX auf eine Anfrage an den Vorstand. Wenn jemand mal in Erklärungsnot kommt...

Und jetzt viel Spaß bei der Lektüre! Und denkt dran:

Wir freuen uns auf eure Beiträge! Einsendungen gerne an redaktion@agcw.de!

Agbp es cwfe



Frank, DJ3FR

Vom ersten Morsezeichen bis zum Remote-QSO

CW lernen, trainieren und funken mit OpenShack

Frank Grossmann, DL2CC

CW besteht aus zwei gleich wichtigen Teilen: Hören und Geben. Beim Üben konzentrieren wir uns allerdings häufig fast ausschließlich auf das Hören. Wir steigern das Tempo, üben Rufzeichen und freuen uns, wenn ein paar Wörter mehr im Kopf hängen bleiben. Ob die eigenen Zeichen sauber klingen und die Abstände stimmen, merkt man hingegen nicht immer leicht.

Als Contester und als Organisator der Deutschen Meisterschaften in Telegraphie sehe ich immer wieder, dass ein hohes Tempo allein noch keinen guten CW-OP ausmacht. Entscheidend ist, bei diesem Tempo auch sicher zu bleiben. Und beim Geben nützt die höchste Geschwindigkeit wenig, wenn Zeichen- und Wortabstände kaum noch voneinander zu unterscheiden sind und ein Fehler nach dem anderen gesendet wird.

Aus diesen Überlegungen ist der CW-Bereich von OpenShack entstanden. Er reicht inzwischen vom ersten Morsezeichen über Rufzeichen- und Pileup-Training bis zum Remote-Betrieb mit einem Paddle. Ein großer Teil davon steht unter [kostenlos im Browser zur Verfügung](#).

Der Einstieg im Webbrowser

Für den Einstieg braucht man zunächst nur einen aktuellen Browser und Kopfhörer oder Lautsprecher. Ein Benutzerkonto ist nicht erforderlich. Einstellungen, Lernfortschritt und persönliche Bestwerte werden im Browser gespeichert und können exportiert und importiert werden. Wer möchte, kann seinen Score in der weltweiten Bestenliste veröffentlichen und damit das Projekt unterstützen.

Auf cw.openshack.com stehen sieben Programme zur Verfügung: Morse Trainer, Advanced Trainer, Balloon Burst, CW Summit, RufzXP TX, Pileup Trainer und MorseChat. Das klingt zunächst nach einer Programmsammlung. Dahinter steckt aber ein Lernweg. Die Programme setzen an unterschiedlichen Stellen an und lassen sich deshalb sowohl von Einsteigern als auch von erfahrenen OPs nutzen.

Dabei muss niemand alle Programme der Reihe nach abarbeiten. Wer bereits sicher CW fährt, kann direkt mit Rufzeichen oder Pileups beginnen. Wer gerade erst anfängt, bleibt zunächst beim Morse Trainer. Und wer nach einem Arbeitstag keine Lust auf eine weitere ernste Übungseinheit hat, lässt eben ein paar Ballons platzen.

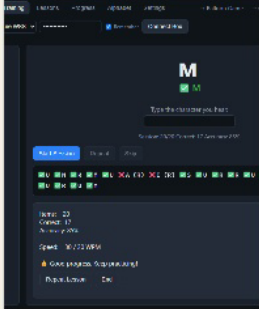
Das erste Morsezeichen

Am Anfang geht es nicht darum, ein Morsezeichen als Folge von Punkten und Strichen auswendig zu lernen. Es soll als Klang erkannt werden. Wer im Kopf erst „kurz, lang, kurz“ zählt und daraus anschließend ein Zeichen zusammensetzt, baut einen Umweg ein, der bei höherem Tempo nicht mehr funktioniert.

Der Morse Trainer arbeitet deshalb nach dem fast 100 Jahre alten Koch-Prinzip – ursprünglich entwickelt vom deutschen Psychologen Ludwig Koch. Gestartet wird mit wenigen Zeichen, die bereits mit einer brauchbaren Zeichengeschwindigkeit gegeben werden. Bitte nicht zu langsam anfangen: Manche beginnen sogar schon mit 30 WPM, also 150 Buchstaben pro Minute. Sobald diese Zeichen sicher erkannt werden, kommt das nächste hinzu. Die Abstände können anfangs größer sein. Das einzelne Zeichen soll aber von Beginn an so klingen, wie es später auch auf dem Band zu hören ist.

Kurze und regelmäßige Übungen bringen dabei mehr als ein langer Abend pro Woche. Zehn oder fünfzehn konzentrierte Minuten reichen für eine Einheit oft aus. Wenn die Fehlerquote steigt und man nur noch rät, ist eine Pause meist sinnvoller als noch eine halbe Stunde Ehrgeiz.

Der Trainer zeigt nicht nur eine Gesamtquote. Er merkt sich auch, welche Zeichen Schwierigkeiten machen. Dadurch lässt sich vermeiden, dass die vertrauten Zeichen immer sicherer werden, während zwei oder drei Problemfälle jedes QSO aus dem Takt bringen. Mit der Tastatur wird eingegeben, was man gehört hat. Zum Geben muss am Anfang noch keine Morsetaste angeschlossen sein. Der Browser kann ein Paddle oder eine Handtaste mit der PC-Tastatur simulieren. Dazu wählt man als Keyer-Verbindung „VBand / Morserino Bluetooth“. Im Paddle-Modus erzeugt die linke Strg-Taste die Punkte und die rechte Strg-Taste die Striche. Wählt man unter „Keyer“ den Modus „Straight key“, wird die linke Strg-Taste zur



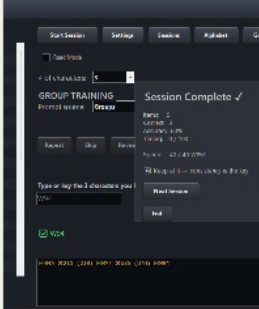
01 / LERNEN

PADDLE-FÄHIG!

Morse Trainer

Lernen Sie die Morsezeichen Schritt für Schritt und sehen Sie sofort, wie sicher Sie schon sind.

Morsen lernen →



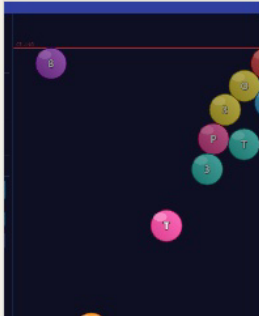
02 / TRAINIEREN

PADDLE-FÄHIG!

Advanced Trainer

Trainieren Sie Gruppen, Wörter und Rufzeichen beim Hören und beim Geben — mit genauer Auswertung.

Sicherheit gewinnen →



03 / SPIELEN

PADDLE-FÄHIG!

Balloon Burst

Erkennen Sie Zeichen, Wörter oder Rufzeichen, bevor sich die Ballons stapeln.

Ballons platzen lassen →



04 / STEIGEN

PADDLE-FÄHIG!

CW Summit

Halten Sie die Fehlerquote niedrig, während das Tempo steigt. Arbeiten Sie sich von Camp zu Camp vor und versuchen Sie, Ihre eigene Bestmarke zu schlagen.

Aufstieg starten →



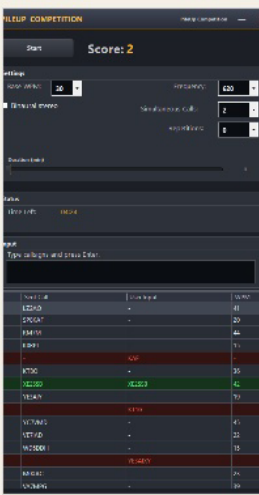
05 / ANTRETEN

PADDLE-FÄHIG!

RufzXPTX

Trainieren Sie mit echten Rufzeichen bei angepasstem Tempo; über die Tastatur aufnehmen oder mit dem Paddle selbst geben.

Herausforderung annehmen →



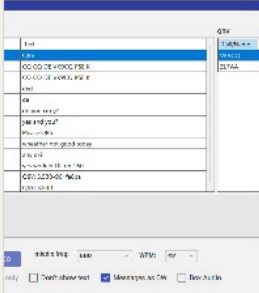
06 / FUNKEN

PADDLE-FÄHIG!

Pileup Trainer

Nehmen Sie Rufzeichen aus überlappenden Signalen auf — mit realistischen Gebweisen, QSB und Contest-Druck.

Ins Pileup einsteigen →



07 / TREFFEN

PADDLE-FÄHIG!

MorseChat

Treffen Sie andere OPs in CW-Räumen — mit Tastatur, Taste oder OpenShack Box.

CQ rufen →

Bild 1: Die CW Programme von cw.openshack.com

Handtaste. Der OP bestimmt dann durch die Dauer des Tastendrucks selbst die Länge von Punkten und Strichen. Gerade für Anfänger ist das der einfachste Einstieg ins Geben, weil dafür zunächst keine zusätzliche Hardware benötigt wird.

Wer später eine OpenShack Box, einen WinKey, einen VBAND-Adapter oder einen per Bluetooth verbundenen Morserino(ab Firmware 7) verwendet, kann eine richtige Handtaste oder ein Paddle anschließen. Ich halte es für sinnvoll, damit nicht bis zum Ende des Kurses zu warten. Hören und Geben sind verschiedene Fertigkeiten, profitieren aber voneinander.

✓ correct · streak 1

Type the phrase you heard (6 characters; spaces optional):

LERNEN **LERNEN**

Session: 20/20 Correct: 9 Accuracy: 45%

Start Session Repeat Skip Reveal

T A N T E D A M P F M U E L L E A L L T A G P L A N

A R Z T R E G E N M E H L K R E I S W A G E N A P F E L

Session Complete ✓

Keep at it — consistency is the key. · Timing 0 / 100

84% 82/98
chars
CHARACTER
ACCURACY

9/20
ITEMS CORRECT

5.0 25
chars/min
REAL SPEED · EFF
WPM

2
BEST STREAK

COPY LOG All Errors

ID	Word	Errors
01	T A N T E	1 err
03	M U E L L E	3 err
04	A L L T A G	1 err

Bild 2: Morse Trainer und Advanced Trainer für Anfänger und Fortgeschrittene.

Vom Zeichen zum Rufzeichen

Das Alphabet zu kennen ist noch nicht dasselbe wie CW zu können. Im Trainer erscheint ein einzelnes Zeichen, im QSO kommt plötzlich ein Rufzeichen, ein Rapport oder ein ganzes Wort. Genau an dieser Stelle bleiben viele Einsteiger eine Zeit lang hängen.

Der Advanced Trainer schließt diese Lücke. Hier können Zufallsgruppen mit frei wählbarer Länge, deutsche und englische Wörter, Amateurfunktexte und Rufzeichen trainiert werden. Zufallsgruppen verhindern, dass man den Rest eines Wortes einfach errät. Wörter helfen dagegen dabei, größere Klangbilder zu erkennen. Beides hat seinen Zweck.

CW-Praxis

Ich würde nach dem Grundkurs zunächst mit kurzen Gruppen weitermachen. Wer es schafft, nicht jedes Zeichen sofort zu tippen oder mit dem Paddle zurückzugeben, sollte versuchen, sich die Zeichen im Kopf zu merken: Zwei Zeichen müssen im Kopf bleiben, bevor sie eingetippt oder zurückgegeben werden. Mit Farnsworth lassen sich die Abstände zunächst deutlich vergrößern und mit zunehmendem Fortschritt wieder verkürzen. Wenn zwei Zeichen sitzen, kommen drei und später fünf. Dabei muss nicht sofort das Zeichentempo erhöht werden. Erst einmal geht es darum, das Gehörte für einige Sekunden festzuhalten. Wer sich Zeichen im Kopf merken kann, ist für das Hören und Erkennen von Rufzeichen und Wörtern auf dem Band gut vorbereitet.

Rufzeichen verdienen eine eigene Übungsform. Im Contest hört man ein Rufzeichen manchmal nur einmal, vielleicht mit QRM und neben einer weiteren Station. Als Rufzeichendatei wird dabei die aktuelle MASTER.SCP von supercheckpartial.com verwendet. Sie enthält mehr als 50.000 Rufzeichen aus Contesten weltweit. Das ergibt wesentlich realistischeres Übungsmaterial als zufällig erzeugte Kombinationen. Mit etwas Glück hört man auch das eigene Rufzeichen.

Beim Gebetraining wertet der Advanced Trainer auch das Timing aus. Zu kurze Zeichenabstände, zu lange Pausen innerhalb eines Zeichens und unsaubere Wortabstände werden dadurch sichtbar. Das Programm beurteilt also nicht nur, welches Zeichen angekommen ist, sondern auch, wie es gegeben wurde.

Spielerisch üben

Training darf ruhig Spaß machen. Dafür gibt es bei OpenShack mehrere Wettbewerbe und Spiele mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Bei Balloon Burst steigen Ballons mit Zeichen, Gruppen, Wörtern oder Rufzeichen nach oben. Wer das Ziel rechtzeitig erkennt oder richtig gibt, lässt den Ballon platzen. Was zunächst recht gemütlich aussieht, wird mit steigendem Level schnell schwierig. Der eigentliche Lerneffekt besteht darin, sich nach einem Fehler sofort wieder auf das nächste Zeichen zu konzentrieren. Diese Fähigkeit ist im Contest nicht ganz unwichtig.

CW Summit stellt das steigende Tempo als Aufstieg auf einen Berg dar. Richtige Antworten führen nach oben, Fehler kosten Höhe. Der persönliche Bestwert bleibt als Vergleich sichtbar. Ein Lauf zeigt deshalb nicht nur das erreichte Spitzentempo, sondern auch, ob der Aufstieg einigermaßen gleichmäßig gelungen ist. Die schwächsten Zeichen werden am Ende ebenfalls genannt.

RufzXP TX folgt der Idee von RufzXP, dem QRQ-Trainer von DL4MM. Ein Rufzeichen wird in CW vorgespielt, anschließend gibt der OP seine Antwort ein. Bei RufzXP Classic geschieht das über die Tastatur. In der Betriebsart RufzXP TX wird das gehörte Rufzeichen mit dem Paddle zurückgegeben. Damit lässt sich nicht nur die Aufnahme von Rufzeichen, sondern auch das sichere Geben von Rufzeichen üben.

Der Pileup Trainer spielt mehrere Rufzeichen gleichzeitig ab. Die Stationen unterscheiden sich in Tonhöhe, Lautstärke, Tempo und Gebeweise. Hinzu kommen je nach Einstellung QSB, Chirp, Tastklicks und weitere Effekte. Der OP nimmt die erkannten Rufzeichen über die Tastatur auf. Kopfhörer sind hier sehr zu empfehlen. Als Besonderheit lässt sich ein binauraler Modus einschalten. Dabei werden höhere CW-Töne rechts und tiefere Töne links im Stereobild angeordnet. Das kann helfen, die gleichzeitig rufenden Stationen besser voneinander zu trennen. Der Pileup Trainer ist das einzige der sieben Programme, bei dem ein Paddle keinen Sinn ergibt: Die Aufgabe besteht ausschließlich darin, mehrere rufende Stationen aus dem Gemisch herauszuhören.

Für vergleichbare Einstellungen gibt es Wettbewerbsklassen. Ein Ergebnis muss aber nicht veröffentlicht werden. Die Bestenliste ist eine zusätzliche Motivation und keine Voraussetzung für das Training.

MorseChat – CW mit anderen OPs über das Internet

Ein Lernprogramm wartet geduldig. Ein echtes QSO tut das nicht immer. MorseChat liegt deshalb zwischen Übung und echtem Funkbetrieb. In verschiedenen CW-Räumen können OPs miteinander morsen – ohne Funkgerät, Antenne oder zusätzliches QRM auf den Bändern. Eigene Räume und eine Admin-Funktion machen MorseChat auch für Morsekurse interessant. Der Einladungslink ist schnell an die Teilnehmer verschickt.

Der Text kann über die PC-Tastatur eingegeben oder mit Handtaste beziehungsweise Paddle gegeben werden. Als Tastquelle kommen die OpenShack Box – direkt oder über das Netz – sowie die bereits genannten Alternativen infrage. Einsteiger können in ruhigem Tempo ein erstes QSO versuchen, ohne sich um QRM, Ausbreitungsbedingungen oder die Bandbelegung kümmern zu müssen. Erfahrene OPs treffen sich zu einer kurzen Runde und versuchen sich in QRQ.

MorseChat ersetzt kein QSO auf dem Band. Es nimmt aber einige Hürden aus dem Weg. Wer sich beim

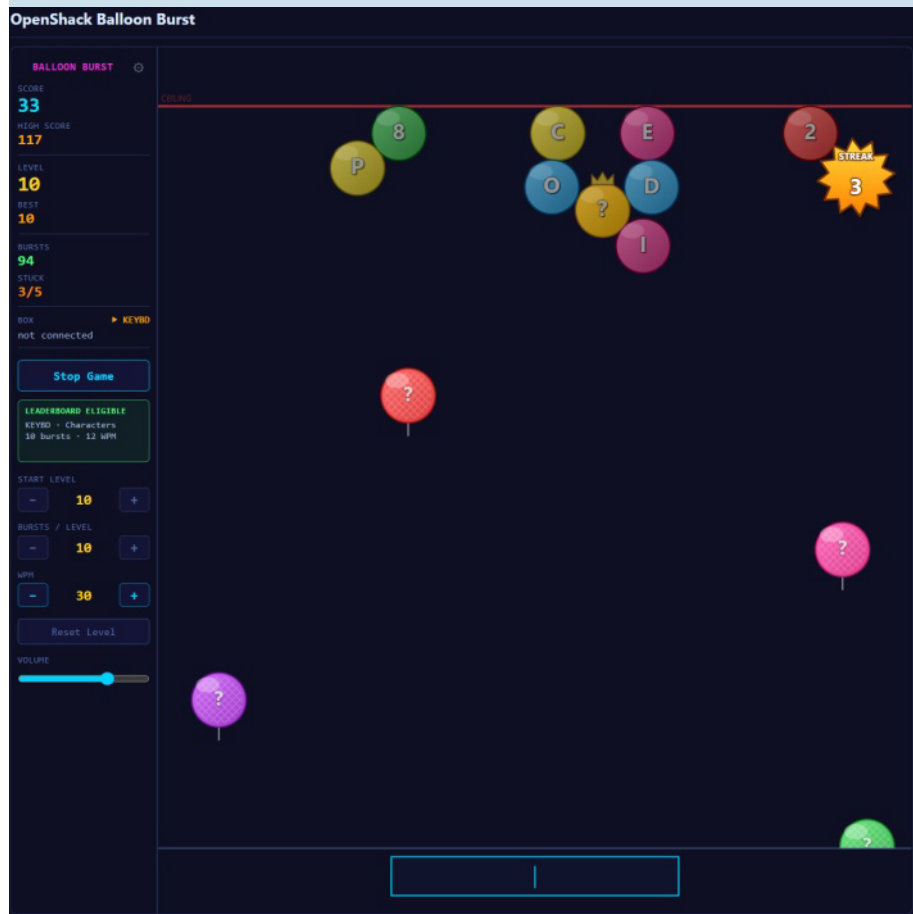


Bild 3/3a: Balloon Burst und CW Summit – spielerisches Training mit steigendem Schwierigkeitsgrad.



eine zweite Sicht auf Gesendetes und Empfangenes. Weitere Werkzeuge sind die detaillierte Analyse gesendeter Fünfergruppen, eine Tastaturemulation mit dem Paddle und QSOs mit KI. Hinzu kommen die von cw.openshack.com bekannten Übungsprogramme in einer komfortableren Windows-Darstellung. QSO- und Contest-Trainer mit realistischem Sound sind derzeit in Entwicklung. Die Windows-Suite richtet sich an OPs, die tiefer analysieren, verschiedene Werkzeuge zusammen verwenden oder OpenShack in ihren Stationsbetrieb einbinden möchten.

ersten CQ noch unsicher fühlt, kann Ablauf, Abkürzungen und Gehörleses zunächst mit anderen OPs üben.

Die eigene Gebeweise sehen

Auf dem Band hört man immer wieder OPs, die eine Sechs mit fünf Punkten oder eine Eins mit fünf Strichen geben. Mit etwas Verständnis weiß man, was gemeint ist. Der eine oder andere sendet solche Fehler unbewusst. Wenn ein Decoder mitläuft, kann man ab und zu zum PC rüber-schauen und kontrollieren, ob alles passt. Ich empfehle jedem, einen Decoder mitlaufen zu lassen – gerade wenn man versucht, das Tempo zu erhöhen. Das geht z. B. beim Morserino oder beim WinKey im Echo-Modus – oder eben auch mit OpenShack.

Die vollständige OpenShack-CW-Umgebung für Windows geht deshalb über die kostenlosen Browserprogramme hinaus. Neben einem Decoder für das gesendete CW gibt es einen Paddle Analyzer, der eine millisekundengenaue Analyse der Paddlebetätigungen ermöglicht. Die daraus erzeugten Elemente und das tatsächlich gesendete Signal werden auf einer gemeinsamen Zeitachse gezeigt. Man erkennt, wann beide Paddleseiten gedrückt waren, wie der Keyer darauf reagiert hat und ob die gewählten Keyer-Einstellungen zur eigenen Gebeweise passen. So lässt sich genau herausfinden, ob man tatsächlich Iambic A oder Iambic B verwendet und ob die Handtaste saubere Tastabstände produziert.

Audio- und TX-Decoder bieten

Die Box zwischen Paddle und Programm

Für die meisten Hörübungen braucht man keine zusätzliche Hardware. Sobald das echte Paddle ins Spiel kommt, muss dessen Timing zuverlässig in den Rechner gelangen. Diese Aufgabe übernimmt die OpenShack Box. Sie kann per USB oder über das Netzwerk mit den CW-Programmen verbunden werden. Sie arbeitet auch ohne PC-Software als eigenständiger Keyer und als WinKey-Ersatz für kompatible Logprogramme. Paddle, Handtaste, CW-Ausgang, Fußtaste und PTT können angeschlossen werden; Mithörton und Geschwindigkeitsregelung sind über Taster erreichbar. Im Training liefert sie die Paddle-Eingabe und kann auf Wunsch auch die Übungstexte ausgeben. Zwei verbaute Lautsprecher ermöglichen einen klaren, lauten Mithörton. Über Audio-Ein- und -Ausgang lässt sich das Transceiver-Audio wiedergeben und mit dem erzeugten Mithörton mischen. Für mich war wichtig, dass dieselbe Hardware nicht nach dem Training wieder in einer Schublade verschwindet. Die Box kann zum Üben, am Funkgerät oder unterwegs für den Remote-Betrieb eingesetzt werden.

Remote – das Paddle bleibt beim OP
Remote-CW hat einen grundsätzlichen Schönheitsfehler: Das Internet kann viel, aber Takt halten gehört nicht unbedingt dazu. Netzwerkpakete kommen nicht in genau den Abständen an, in denen sie abgeschickt wurden. Würde man die empfangenen Tastzustände bei ihrer Ankunft unmittelbar an das Funkgerät

OpenShack RufzXP TX

RUFZXP TX

CALLSIGN COMPETITION

OPERATOR

SPEED (WPM)

43

BEST WPM

42 WPM

SCORE

367

PERSONAL BEST

367

TIME LEFT

0:00

BOX

not connected

KEYBD

Start Run

START WPM

-

40

+

DURATION

-

1m

+

LEADERBOARD ELIGIBLE

RufzXP Classic - 1 min

VOLUME

Finished! Final score: 367

Press Start (or Enter). Listen to the callsign, type it, press Enter. Correct answers raise the speed, misses lower it.

#	TIME	CALLSIGN	ANSWER	WPM	PTS
1	00:03	K8AZ	K8ATZ	40	0
2	00:06	K8AZ	K8AZ	40	40
3	00:09	IO1T	IO1Z	40	0
4	00:12	IO1T	IO1T	40	40
5	00:30	UY2RA	IO	40	0
6	00:34	UY2RA	UY2RA	40	40
7	00:38	HB2QRP	HB2QRP	40	40
8	00:41	RZ3ARO	RZ3ARO	41	41
9	00:45	K3YMI	K3YMIO	41	0
10	00:48	K3YMI	K3YMI	41	41
11	00:52	VE3NFN	VE3NFN	41	41

Bild 4/4a: RufzXP TX und Pileup Trainer für Rufzeichen- und Contest-Training.

OpenShack Pileup

OPERATOR

CALLSIGNS

8

PERSONAL BEST

8

TIME LEFT

1:00

Start Run

LEADERBOARD ELIGIBLE

1 min - 2 calls - 30 WPM

BASE WPM

-

30

+

FREQUENCY (Hz)

-

620 Hz

+

SIMULTANEOUS CALLS

-

2

+

REPETITIONS

-

2

+

DURATION

-

1m

+

BINAURAL STEREO

BINAURAL ON

STEREO WIDTH 100 %

VOLUME

Run complete

Press Start. Several stations call at once on slightly different pitches — copy as many callsigns as you can before the clock runs out.

POINTS	CALLSIGNS COPIED	CHARACTERS	Avg BONUS	HARDEST PULL
970	8	44	25 pts	SP3HBF - 175 pts

#	SENT CALL	YOUR INPUT	WPM	Hz	SIGNAL	CHARS	OVER
21	R3ST	-	15	704	-3.2 dB	4	
20	SP3HBF	SP3HBF	17	590	-5.3 dB	6	
19	KM7SAD	-	15	641	-8.9 dB	6	
18	IU2SKE	IU2SKE	25	671	-8.3 dB	6	
17	IZ5ILK	IZ5ILK	29	684	-5.8 dB	6	
16	OZ3SM	-	35	536	-6.9 dB	5	
15	KS1B	KS1B	27	687	-2.7 dB	4	
14	-	7Q7M	-	-	-	-	
13	-	9Q6M	-	-	-	-	
12	OM2DX	OM2DX	29	519	-3.0 dB	5	
11	JA3GN	-	22	510	-4.4 dB	5	
10	-	OQ6M	-	-	-	-	
9	-	ON3MY	-	-	-	-	

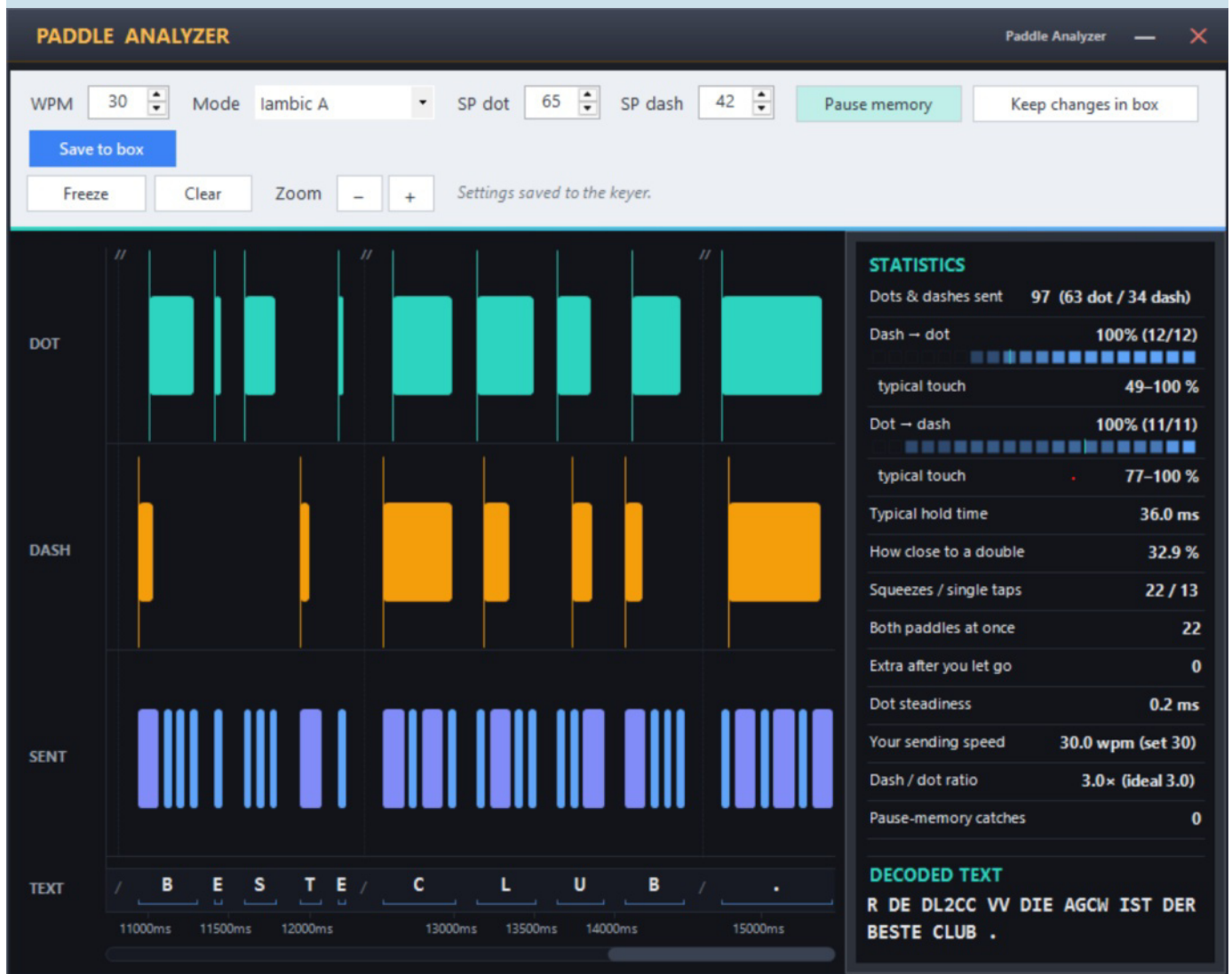


Bild 5: Der Paddle Analyzer zeigt Paddlebetätigungen und das gesendete CW auf einer gemeinsamen Zeitachse.

weiterreichen, würden sich Dits, Dahs und vor allem die Pausen verändern. Deswegen machen viele OPs Remotebetrieb nur mit der Tastatur.

OpenShack überträgt deshalb nicht einfach nur „Taste ein“ und „Taste aus“. Übertragen werden die vorgesehenen Tast- und Pausendauern. An der Station gleicht ein Jitter-Puffer die unterschiedlichen Paketlaufzeiten aus. Die Box stellt das Timing anschließend direkt am Funkgerät wieder her. Schwankungen im Netz erhöhen damit die gesamte Verzögerung, verändern aber innerhalb der vorgesehenen Grenzen nicht den Rhythmus des Zeichens.

Der Mithörton darf diesen Umweg natürlich nicht nehmen. Bei einer Box am OP entsteht er unmittelbar dort. Das Paddle fühlt sich deshalb lokal an, obwohl das Funkgerät weit entfernt steht. Auch ein Fußtaster kann beim OP angeschlossen werden.

Für den Remote-Betrieb gibt es mehrere Wege. OpenShack Remote überträgt die vollständige Station mit Audio, Funksteuerung, CW, PTT und Peripheriegeräten wie Rotor, Endstufe und Schaltern über Windows-Software. Eine Bedienung im Browser auf Tablet oder Smartphone ist derzeit noch in Entwicklung. Wer bereits ein anderes Remote-System für Audio und



Bild 5a: Die OpenShack Box verbindet Handtaste oder Paddle mit Training, Funkgerät und Remote-Betrieb.

CW-Praxis

CAT verwendet, kann mit CW Link den fehlenden CW- und PTT-Weg ergänzen. Bei Box-to-Box steht eine Box beim OP und eine zweite am Funkgerät. Nach der Einrichtung übertragen die Boxen CW-Timing und PTT direkt. Für FlexRadio kann eine lokale Box zusammen mit Flex Keyer verwendet werden. Das ist für mich echtes Remote-CW: nicht nur auf einem Remote-Desktop eine F-Taste drücken können, sondern lokale Bedienung. Das Paddle steht beim OP, der Mithörton entsteht dort ohne Netzwerkverzögerung und das Funkgerät gibt den Rhythmus wieder, der tatsächlich gegeben wurde.



Bild 6: OpenShack Remote bündelt Funksteuerung, Audio, CW und weitere Stationsfunktionen.

Ein möglicher Trainingsweg

Zurück zum Lernen und Üben: Wer gerade beginnt, kann täglich zehn bis fünfzehn Minuten mit wenigen Zeichen im Morse Trainer arbeiten. Nach dem Alphabet folgen kurze Gruppen im Advanced Trainer. Anschließend kommen Wörter, Rufzeichen und erste Versuche in MorseChat.

Wer bereits QSOs fährt, kann gezielt die eigenen Schwachstellen angehen: Rufzeichen mit RufzXP TX, Konzentration und Tempo mit CW Summit, das schnelle Weiterarbeiten nach Fehlern mit Balloon Burst und Contest-Aufnahme mit dem Pileup Trainer. Das Paddle sollte dabei nicht nur für schnelle Wettbewerbe hervorgeholt werden. Sauberes Geben bei 20 WPM ist wertvoller als undeutliche 40 WPM. Die kostenlosen Programme auf cw.openshack.com decken weite Teile dieses Trainingswegs ab. Box und Windows-Software kommen dort ins Spiel, wo das eigene Geben genauer untersucht oder das Paddle in Training und Stationsbetrieb einbezogen werden soll.

Genau darum geht es bei OpenShack CW. Nicht um möglichst viele einzelne Funktionen, sondern darum, CW zu lernen, sicherer zu werden und es anschließend auf dem Band zu benutzen.



CW-Aktivitäten

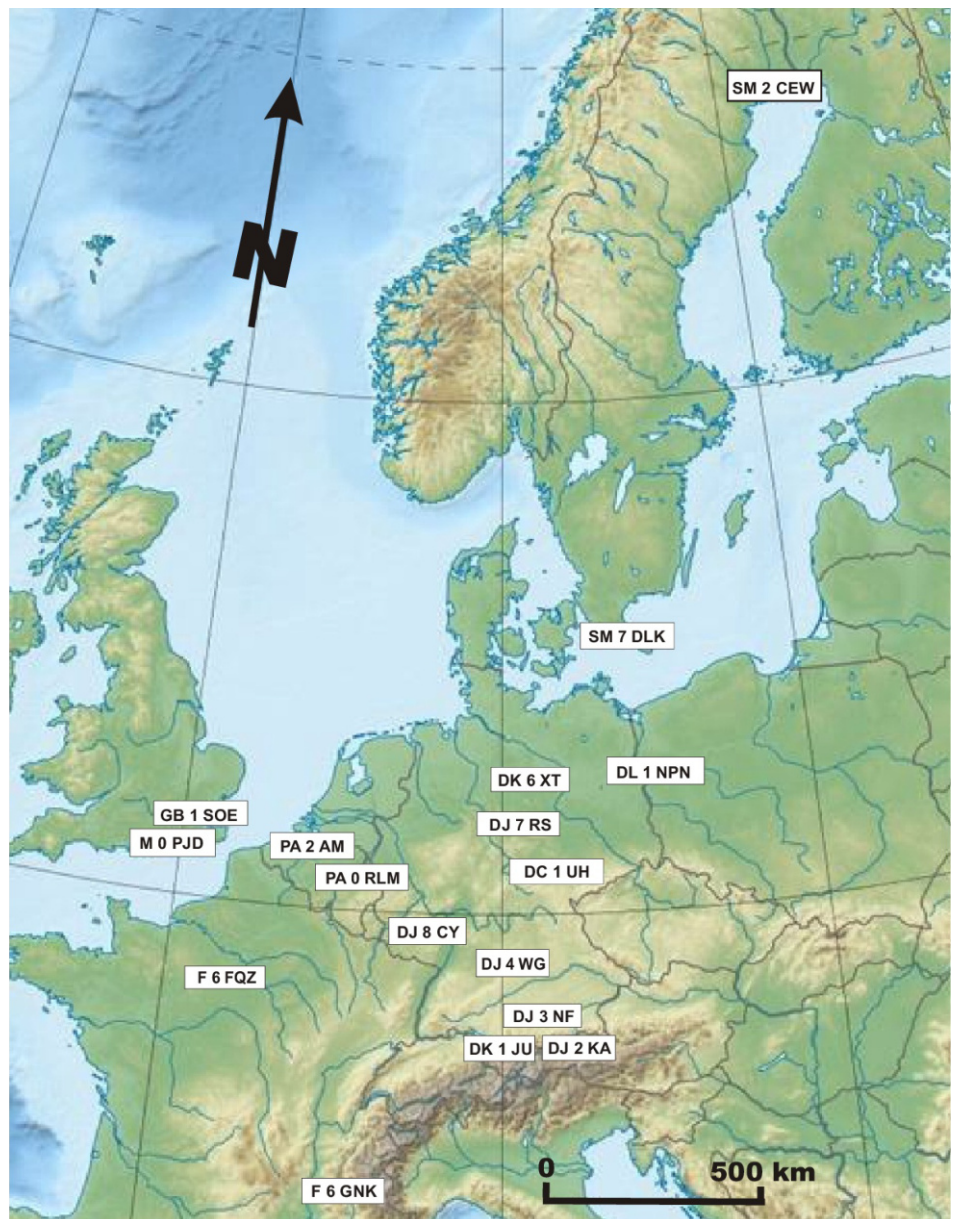
Funkbetrieb mit historischer Technik

von DJ3NF u. DJ7RS

Wir sind eine Gruppe von Funkamateuren in Europa, denen es Freude bereitet, regelmäßig mit historischen Geräten CW-Betrieb zu machen. Unser Beitrag ist als Anregung für ähnliche Aktivitäten gedacht, um so einen aktiven Beitrag zur Erhaltung historischer Technik und zur Anerkennung der Betriebsart CW als Weltkulturerbe zu leisten.

In so manchen Funkbuden stehen historische Röhrengeräte als Erinnerungstücke. Wenn man eines dieser Geräte wieder zum Leben erweckt hat (Ein **Funk**gerät muss schließlich **funktionieren!**), so stellt sich die nächste Herausforderung ein, dieses im realen Funkbetrieb zu testen. Häufig sind diese Geräte nicht transceive. Um den eigenen Sender und Empfänger auf die Frequenz der Gegenstelle zu bringen, ist das früher übliche „Einpfeifen“ dann unabdingbar. Vertut man sich hierbei nur um 100 bis 200, Hz so wird man von einer CQ rufenden Station bei den heute üblichen ZF-Filterbreiten oft gar nicht mehr wahr-

genommen. Einfacher ist es, den eigenen Sender und Empfänger aufeinander einzupfeifen und selbst einen CQ-Ruf zu starten. Das kann zu einem netten QSO führen, aber auch mit dem ersten Satz der Gegenstelle gleich einen deftigen Hinweis einbringen, dass Ton oder Tastung zu wünschen übriglassen. Oft glätten sich die Wogen etwas, wenn man erwähnt, womit man gerade unterwegs ist, aber die Freude über das Erreichte wird getrübt. Bei einem Treffen des „Funkhistorischen Interessenkreises“ vor gut 10 Jahren fanden sich am Rande OMs zusammen, die das Ansinnen hatten, historische Technik nicht nur zu sammeln, sondern diese wieder „in die Luft zu bringen“. Statt dauerhaft ihren Platz in Vitrinen einzunehmen, sollten diese lebendig auf den Stations-tischen stehen, mit glühenden Röhren sowie Morsetasten der damaligen Zeit und angeschlossenen Antennen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem realen Funkbetrieb. Eine Diskussion über das letzte Quäntchen an Originalität von Farben und Schraubenköpfen steht



DJ 7 RS V / 2026

Funkskizze “Historisches Funknetz”

Abb. 1

CW-Aktivitäten

hierbei weniger im Fokus.

Von anfänglich wenigen Stationen, die sich gelegentlich auf 40m trafen, meist um frisch reaktivierte Geräte zu testen, entwickelte sich über die Jahre hinweg eine fest etablierte wöchentliche Runde auf 40m und 60m. Wir sind weit über Europa verteilt, vom Polarkreis am Bottnischen Meerbusen, über England und die Niederlande bis zu den französischen Alpen reicht unsere Runde. In **Abb. 1** ist unser 40 m Netz dargestellt.

Wie die verwendete Technik so sind auch die Operateure durchweg älteren Jahrgangs.

Zur Zeit ist der Jüngste ca. 70, der Älteste 94. Unser früherer Alterspräsident beteiligte sich noch im Alter von 99 Jahren häufig an unserer 40m Runde. Zu dessen 100sten Geburtstag, den er leider nicht mehr erlebte, veranstalteten wir mit Agentenfunkgeräten die Sonderfunkaktion „Rudi 100“ (1).

Der bisherige Rekordhalter ist DL3QY, der an seinem 101. (!) Geburtstag als Gast souverän zwei CW QSOs mit Teilnehmern unserer Runde fuhr und dazu eine Station, bestehend aus Lo40K30 und Telefunken E437S, nutzte (2).

Viele von uns sind in ihrer Jugend mit „Radio“ in Kontakt gekommen und freuten sich, wenn es von älteren OMs Geräte aus der Zeit um 1945 zu ergattern gab. Damals war noch viel von dieser Technik verfügbar, welche die „Alten“ zur Perfektion beherrschten und gelegentlich an uns, den 15- bis 25jährigen und sehr engagierten Jüngeren, weitergaben. Das war auch ein guter Start für die Vorbereitung auf die Lizenzprüfung, bei der Telegrafie obligatorisch war. So konnten wir in unserer Jugendzeit mit einfachen Lösungen und kleinen Leistungen interessanten Betrieb in CW machen.

Irgendwann setzten dann Beruf und Familie andere Prioritäten. Jahrzehnte später, wieder mit etwas mehr Zeit und oft getrieben von dem Wunsch, mit historischer Technik zu funken, trat dann CW wieder als Erinnerung an einstige Zeiten in den Vordergrund.

Unseren Verkehr wickeln wir zügig als Runde ab, wobei die Leitstelle die einzelnen Funkstellen nacheinander aufruft und „abarbeitet“, wobei unter anderem der Wetterbericht ausgetauscht wird. Das Betriebstempo liegt im Mittel bei 65 – 75 bpm. Die Qualität der Zeichen ist mitunter, entsprechend dem Alter der benutzten Technik, suboptimal und wird, da es sich um eine Art geschützten Raum handelt, geduldet. Falls erforderlich, so erfolgen Kommentare über andere Kanäle im direkten Austausch.

Die Leitstellen auf 40 und 60 m wechseln sich innerhalb der beteiligten Stationen ab, eine „traffic-list“

wird zwei Tage vor Betriebstermin per E-Mail verteilt. Jeweils dienstags wird nacheinander auf 40 und 60 m Betrieb gemacht.

Die eingesetzten Geräte sind historisch und entsprechen dem damals üblichen technischer Standard, was erhöhte Anforderungen an die Betriebstechnik stellt. Auch Technik mit Halbleitern wird in Ausnahmefällen geduldet, aber nicht geschätzt.

Bei den Stationen werden Geräte eingesetzt, die als alt



Bild 1

CW-Aktivitäten



Bild 2



Bild 3

und historisch geschätzt werden: Da sind z.B. das WS19, die Gerätesätze BC1306 oder GRC 9 genau so dabei wie ein Geloso-VFO von 1953 oder Geräte von Hallicrafters oder der Collins-Serie TCS, die nach 1945 als Surplus-Geräte ihren Weg zu uns gefunden haben. Auch frühere Technik, wie HRO oder Gerätesätze aus den „Flying Fortress B 17“ und WS 48, ebenso wie 15W.S.E.b von Telefunken oder Lo40K39 von Lorenz, kommen zum Einsatz.

Die Station in Bletchley Park M 0 PJD / GB 1 SOE hat die „Tinkerbox“, eine Art Agentensender, ab und zu in Betrieb. Kurzum, gefunkt wird auch über größere Entfernungen, mit allem was Röhren hat, in CW natürlich.

Für eine Aktion des Nixdorf Museums (Forum) in Paderborn in Zusammenarbeit mit Bletchley Park stellten wir die Funktechnik und Funker für die Nachbildung eines deutschen Funknetzes, bei dem mit behördlicher Genehmigung Enigma-verschlüsselte Nachrichten ausgetauscht wurden, welche Bletchley Park mit der Technik von damals empfing und den Code „knackte“. Nur wenig später bekamen wir unsere Nachricht im Klartext per Internet von dort zurück. Details finden sich in (3).

Auch sonst stellen wir in Museen und bei Veranstaltungen, wie auch einer TV Sendung, Telegrafie der Öffentlichkeit vor. (4), (5), (6)

Unsere Arbeitsfrequenzen sind 7036 und 5353 KHz. Während des Rundenverkehrs wird ein Anruf „fremder“ Stationen in der Regel nicht beantwortet, nach Verkehrsende ist eine Verbindung bei entsprechendem Anruf an die Leitstelle möglich, sofern es die Bedingungen und die verfügbare Zeit zulassen.

Wir sind immer dienstags QRV: 40 m ab 09:15 LT, und 60 m ab 11:00 LT.

Koordinatoren: für 40 m Runde: DJ 3 NF/DN 1 FWS, Flugwerft Schleißheim (**Bild 1**)

für 60 m Runde: DJ 7 RS (**Bild 2**)

DJ2KA (qrv seit 1955) an seiner Station (**Bild 3**)

(1) Rudi 100, CQ DL 3-2022, S. 58

(2) ... QSOs von DL3QY am 101. Geburtstag, CQ DL 6-2026, S. 61

(3) ... Cipher Event, CQ DL 7-2016, S. 44

(4)Ein Shack mit Flügeln, CQ DL 2-2021, S. 60

(5)<https://www.deutsches-museum.de/flugwerft-schleissheim/ausstellung/exponate/funkstation>

(6)ARD Mediathek, Schmidt Max, Morsen <https://www.ardmediathek.de/video/freizeit/das-unsichtbare-kulturerbe/br/Y3JpZDovL2JyLmRIL2Jyb2FkY2FzdC9GMjAyMldPMDEyMjU1QTA>

CW-Aktivitäten

Von der Aktivierung von EU-136 durch Emil, DL8JJ und Bibiana, DL8JC können wir leider nur die im Anschluss abgedruckte EMail von Emil, die uns am 2. Juni 2026 erreichte, und die angehängten Bilder veröffentlichen (d. Red)

Hallo Ihr lieben AGCW'er,

ich freue mich auf die HAM RADIO und das persönliche Wiedersehen.

Nun möchte ich auf diesem Weg die schöne Nachricht übermitteln, dass die Erstaktivierung der Insel Zečevo (EU-136), wie beim AGCW-Treffen angekündigt, erfolgreich geklappt hat.

Obwohl die Insel nicht weit von der Küste entfernt liegt, befindet sie sich an einer der ungünstigsten Stellen der Adria – dort, wo die Bora letztlich das Sagen hat. Zum 01.05. musste ich die Fahrt absagen, da das Wetter mehr als schlecht war. Die nächste Möglichkeit bot sich nun über Pfingsten.

Da die Wetterlage sehr unübersichtlich war, wusste ich bis etwa zwei Stunden vor dem geplanten Start nicht, ob die lange Reise überhaupt stattfinden kann. Die Bootsleute waren sich unsicher, und auch die Wettervorhersagen in den Wind-Apps waren wenig vielversprechend – wenn auch nicht ganz so dramatisch. Dennoch entschieden wir uns, es zu versuchen.

Und wieder einmal hat mein Instinkt sich ausgezahlt.

Das Schönste an der ganzen Geschichte ist jedoch, dass ich auch Bibiana, DL8JC, überzeugen konnte mitzukommen, sodass wir diese DXpedition gemeinsam durchführen konnten. Ihre Entscheidung fiel erst vier Tage vor der Reise.

Bibiana ist ebenfalls Mitglied der AGCW. Für sie war alles neu, spannend und einzigartig. Sie hat ausschließlich in CW gearbeitet – zunächst mit der Handtaste und später mit einem Paddle – und dabei die Funkverbindungen souverän gemeistert. Eine ganz besondere und großartige Leistung, wie ich finde.

Wir haben einen Tag und eine Nacht auf der Insel Zečevo verbracht und gefunkt. Doch damit war es noch nicht vorbei: Am Sonntag sind wir direkt von Zečevo weiter zur Insel Sveti Grgur gefahren und haben auch diese innerhalb von nur drei Stunden erfolgreich aktiviert. Auch diese Insel war zuvor noch nie aktiviert worden.

Kurz gesagt: Wir dürfen stolz sein. Knapp 24 Stunden im Auto unterwegs gewesen und innerhalb von etwas mehr als 30 Stunden gleich zwei Inseln erfolgreich aktiviert.

Auf der HAM RADIO werde ich bzw. werden wir am Samstag um 10:00 Uhr in Halle 2, Raum 1, über die DXpedition berichten. Es wird einen Vortrag, eine Präsentation sowie einen Film geben – also alles, wie man es von mir gewohnt ist.

Alle QSL-Karten für die gefahrenen QSOs werden gedruckt und liegen mir zur HAM RADIO vor. Am AGCW-Stand möchte ich gerne zwei Termine – am Freitag und Samstag – bekannt geben. Wer seine QSL-Karte persönlich erhalten möchte, kann mich dort gerne treffen.

Am Sonntag werde ich alle übrigen QSL-Karten beim DARC-Büro abgeben.

LoTW, Club Log und alle weiteren Logeinträge sind bereits erledigt.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank für die Unterstützung!

Für den nächsten AGCW-Kurier wäre es schön, wenn unsere Danksagung an die Mitglieder veröffentlicht werden könnte. Ebenso die Information, dass ich dank der zusätzlichen Spenden gerne auf 300 Euro der ursprünglich zugesagten Unterstützung durch die AGCW verzichtet habe.

Die beiden Bilder der QSL-Karten können – wenn es passt – ebenfalls gerne mit veröffentlicht werden.

Weitere kleine und schöne Überraschungen folgen noch.

Herzliche Grüße und bis bald!

Emil





Otok Sveti Grgur, EU-136

FIRST ACTIVATION

23.05-24.05.2026



9A/DL8JJ/P

OP EMIL

9A/DL8JC/P

OP YL BIBI



ZECEVO Island, EU-136

FIRST ACTIVATION

23.05-24.05.2026



9A/DL8JJ/P

OP EMIL

9A/DL8JC/P

OP YL BIBI



CW-Praxis

Die Begali HST Mark III

Emil Bergmann, DL8JJ

Die „HST Single Lever“-Taste wurde von einem Design inspiriert, das mehrere der Top-Teilnehmer beim High-Speed-Telegrafie-Wettbewerb in Pordenone (HST 2008) verwendeten. Das war der berühmte belarussische Taste & Keyer in einem. (Bild 1)



Bild 1

Die Tasten waren aus einfachen Materialien selbst gebaut, aber in den richtigen Händen zu sehr hohen Geschwindigkeiten fähig. Begali hat diese Idee aufgegriffen und umgesetzt – das Ergebnis war die ursprüngliche HST-Taste. Inzwischen hat sie sich zur HST Mark III weiterentwickelt. Sie besitzt eine schwere Basis aus Gusseisen, die dafür sorgt, dass sie sich nicht bewegt. Der einzelne Hebel besteht aus einer Aluminiumlegierung und wird hinten von zwei Präzisions-Kugellagern gehalten. Das Fingerteil ist perforiert, um ein Abrutschen der Finger zu verhindern. Der Kontaktabstand und die Federspannung lassen sich über vergoldete Feingewindeschrauben einstellen. Die Rückstellkraft wird durch Magnete und einen ausgeklügelten Nockenmechanismus erzeugt, was für Konstanz über einen großen Kraftbereich und eine klar definierte Mittelstellung sorgt.

Der einzige Unterschied zwischen der Mark II und der Mark III besteht darin, dass man die Taste dank der Buchse an der Basis sofort angeschlossen werden kann, anstatt die Kabel an der Unterseite anlöten zu müssen (wie es in der Vergangenheit bei der Mark I und Mark II erforderlich war). Bei der Mark I war zudem der Gebe-Arm länger.

Der Schalter an der Rückseite der Basis bei der HST II (der bei der Weiterentwicklung zur HST Mark III nach links verlegt wurde) lässt Sie zwischen dem Einhebel-Modus (Single Lever) und dem Sideswiper-Modus (Cootie) wählen.

Die Basis dieser Taste wird durch Schmelzen und Gießen von phosphatiertem Eisen hergestellt. Daher gleicht keine Basis exakt der anderen, obwohl die Gesamtform und die Abmessungen durch die Gussform vorgegeben sind. Eine raue, unebene Oberfläche mit individuellen Mustern ist charakteristisch für dieses Verfahren.

Diese Taste war die erste, die ich gekauft habe. Als ich als Jugendlicher mit dem elektronischen Keyer angefangen habe, baute ich mir eine Taste aus einem Metallsägeblatt. In Osteuropa und bis weit nach Fernost gab es keine kommerziellen Tasten zu kaufen. Das Einfachste war es daher, ein Single-Paddle selbst zu bauen. Einige nutzten Messer, andere eben Metallsägeblätter. Zwei Kontakte links und rechts mit

CW-Praxis

Abstandsschrauben aus alten Telefonrelais – und schon hatte man die passende Taste für die Elektronik. (Bild 2, Bild 3) Aufgrund dieser Historie nutzen die meisten Operator aus Osteuropa Einhebel-Tasten (Single Lever) und sind mit dieser Gebepaxis aufgewachsen.



Bild 2

Die HST Mark III hat ein ausgesprochen großes Fingerteil. Dies ermöglicht es, beim Geben den Strich (als Rechtshänder) mit zwei oder drei Fingern zu erzeugen. Einige OPs bewegen beim Geben die Hand mit großem Schwung. Besonders bei höheren Geschwindigkeiten ist es notwendig, den Tastenarm für die abwechselnden Punkte und Striche sehr schnell von einer Seite zur anderen zu bewegen, um die Zeichen sauber zu generieren. Auch bei größeren Abständen zwischen dem Arm und den Punkt-/Strich-Kontakten ist die Schnelligkeit des Arms und der Finger von großer Bedeutung. (Bild 4, Bild 5)

Die Rückstellkraft des Arms wird über einen starken Magneten eingestellt. Die gelbe Schraube vorne besitzt ein Feingewinde, wodurch sich der Druck von extrem leichtgängig („frei schwebend“) bis hin zu sehr straff regulieren lässt. Die HST-

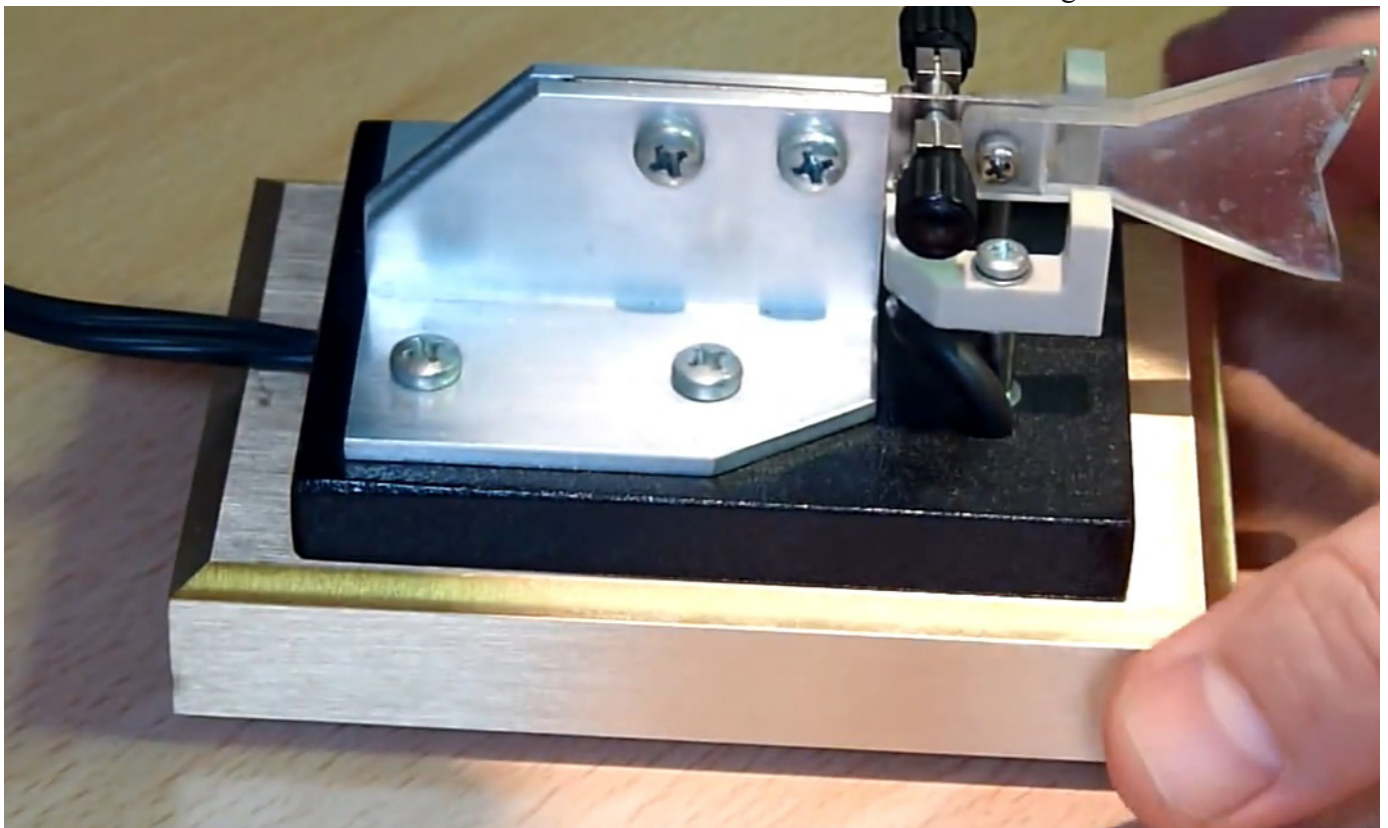


Bild 3

Taste ist für alle Einstellungen konzipiert und funktioniert in jedem Bereich gut.

Da sich der Gebe-Arm durch die Magnetkraft selbst in der Mitte positioniert, kann es bei extrem kleinen Kontaktabständen und sehr geringem Druck zu einem unsauberen Geben (z. B. ungewollte Punkte oder Striche) kommen. Dies liegt daran, dass der Arm durch die mechanischen Lager und den Zentrierarm in der Mitte gehalten wird. In diesem Fall kann es im Mikrometerbereich zu einem Abprallen (Prellen) des Arms kommen, was ein ungewolltes Gegenzeichen auslöst. Der Magnet sorgt dafür, dass ein kleiner mechanischer Arm mit einem Lager diesen Druck auf den Gebe-Arm überträgt und ihn gleichzeitig zentriert.



Bild 4

Tipp: Man kann etwas Knete unter die Füße kleben, um das Paddle absolut stabil auf dem Tisch zu fixieren.

Alternativ kann man diese Füße auch abmachen und stattdessen Klebepads verwenden. Im Baumarkt gibt es rutschfeste Matten oder Pads, die eigentlich für die Befestigung von Smartphones im Auto gedacht sind. Durch die dadurch entstehende große Oberfläche bleibt das Paddle sicher an seinem Platz. Genau so mache ich es auch bei meinem Begali-Janus-Paddle.

Die HST-Taste ermöglicht zudem die Sideswiper-Technik (Cootie). Ehrlich gesagt habe ich aber noch niemanden getroffen, der diese Funktion tatsächlich nutzt. Ich würde mir an dieser Stelle zwei Modellvarianten wünschen – eine mit und eine ohne diese Funktion. Ohne den seitlichen Umschalter fände ich das Paddle optisch noch schöner und ausgewogener. Die 3,5-mm-Klinkenbuchse ist eine sehr gute Lösung, allerdings hätte ich sie wie bei anderen Tasten hinten in der Mitte der Grundplatte platziert. Klar, das würde den Fertigungsaufwand der Grundplatte erhöhen und die Taste vermutlich teurer machen. Auch eine Basis aus rostfreiem Edelstahl wäre eine schöne Option.

Am Ende ist das natürlich alles Geschmackssache. Begali-Tasten sind grundsätzlich nicht billig, und das ist auch gut so. Wenn man sich eine Taste von Begali gönnt, bleibt diese für sehr lange Zeit im Shack. Sie ist eben nicht nur ein Werkzeug zum Geben, sondern ein echtes Kunstwerk aus Tradition, Präzision und Morse-Faszination.

Beim Geben ist die Taste super, da gibt es für diese Ausführung nichts zu bemängeln. Ich habe selbst die Mitgliedschaft im EHSC (Extremely High Speed Club) mit dieser Taste erreicht und sie bis zum Kauf meiner neuen Taste mit großer Freude benutzt. Aktuell nutze ich die Begali Janus im Single-Mode-Betrieb. (Siehe Titelbild dieser Ausgabe, d. Red.) Ein Bericht dazu folgt.

Emil Bergmann

DL8JJ

[AGCW#3825](#), [EHSC#111](#), [SHSC#179](#), [VHSC#407](#), [HSC#1891](#)

An dieser Stelle geht unser Dank an Petra und Dennis Walter von Bonito für die großzügige Leihgabe der HST III.
(d. Red.)

Die Abstände können auf beiden Seiten separat eingestellt werden. Die Feingewindeschrauben lassen sich bewusst etwas schwergängig drehen, wodurch ein selbstständiges Verstellen verhindert wird. Ich persönlich hätte mir etwas längere Schrauben und dazu eine Kontermutter gewünscht, damit der eingestellte Abstand auch nach sehr langer Zeit absolut unverändert bleibt. Gerade für Operator, die extrem kleine Abstände bevorzugen, wäre das hilfreich. Wie alle Tasten von Begali ist auch diese auf einer schweren Grundplatte montiert, sodass sie beim Geben absolut stabil auf dem Tisch steht. HST III wiegt genau 1820 Gramm.

Nichtsdestotrotz: Wenn man mit großen Handschwüngen gibt oder etwas kräftiger auf den Gebe-Arm drückt, bewegt sich das Paddle auf dem Tisch hin und her. Da die HST-Taste vier Gerätefüße nutzt, ist die Reibungsfläche nicht allzu groß. Ein praktischer



Bild 5



AGCW Vereinsarbeit

Telegrafie-Praxis auf 80m: Das QRS-Net der AGCW - OPs für QRS-Net gesucht!

(Für die Redaktion von Ingo, DJ2XY)

Für alle, die CW gelernt haben und alle Zeichen beherrschen, bietet das wöchentliche QRS-Net der AGCW die perfekte Plattform für die Praxis. Es ist genau das Richtige, um den Ablauf eines Standard-QSOs sowie den korrekten Umgang mit Betriebsabkürzungen und Q-Gruppen direkt im Funkbetrieb zu erlernen oder zu üben. Darüber hinaus können natürlich auch gerne Klartextelemente einfließen, um z.B. ein kurzes CW-Gespräch mit der Leitstation zu führen. Das Angebot richtet sich ausdrücklich auch an Wiedereinsteiger, die vor langer Zeit CW gelernt haben und nun ganz entspannt und in niedrigem Tempo wieder hineinfliegen möchten. Das Netz findet jeden Dienstagabend auf dem 80-Meter-Band etwas unterhalb von 3556 kHz statt (zwischen 3555 kHz und 3556 kHz). Die Startzeit richtet sich dabei nach den Monaten: Von Mai bis August wird um 20:00 Uhr Ortszeit gefunkt, während von September bis April bereits um 19:00 Uhr Ortszeit gestartet wird.

Als Leitstation fungiert DL0SLW. Der Operator (OP) ruft mit gemütlichen 12 WpM (60 BpM) „CQ QRS NET“ und führt mit den anrufenden Stationen ein QSO in diesem Tempo. Beim ersten Anruf im Netz steht ein Standard-QSO im Fokus, bei regelmäßigen Teilnehmern kann es später auch gerne ein etwas ausführlicheres CW-Gespräch werden. Das Einhalten des langsamen Tempos ist hierbei oberstes Gebot. Da auch etliche Zuhörer mitschreiben, die sich noch nicht selbst an die Taste trauen, wären diese mit einem höheren Tempo überfordert. Stationen, die deutlich schneller reinkommen, werden daher konsequent um QRS gebeten und bei Missachtung ignoriert. Je nach Ausbreitungsbedingungen dauert ein solcher Abend in etwa ein bis zwei Stunden.

Für absolute Neulinge empfiehlt es sich, anfangs erst einmal nur zuzuhören, um den Ablauf kennenzulernen, oder gegebenenfalls eine Gebevorlage zu nutzen. Sobald man jedoch in etwa verstanden hat, wie der Hase läuft, gilt das Motto: Nichts wie ran an die Taste! Alle beteiligten Operator sind sehr geduldig bei häufigen Fehlern und bestens darin geübt, selbst etwas ausgeprägte, individuelle CW-Handschriften zu entziffern. Ein Versuch lohnt sich also in jedem Fall. Aktuelle Informationen zum QRS-Net finden sich auf der AGCW-Internetseite unter agcw.de/funkaktivitaeten/qrs-net/.

In eigener Sache sucht das Team derzeit dringend Unterstützung, da von den ursprünglich fünf OPs für DL0SLW leider zwei dauerhaft ausgefallen sind. Um dieses wichtige Angebot für den Telegrafie-Nachwuchs aufrechterhalten zu können, wird mindestens ein neuer Operator gesucht, der bereit ist, in das Netz einzusteigen. Die Anforderungen sind dabei bewusst gering gehalten: QRV auf dem 80m-Band und die Bereitschaft, etwa alle vier Wochen einen Abend für den Verein zu übernehmen. Zudem ist eine gehörige Portion Geduld und Gelassenheit gefragt, da manche QSO-Partner noch ganz am Anfang stehen und größere Probleme beim Geben oder Hören haben. Zu ernten gibt es dafür den ehrlichen und herzlichen Dank der QSO-Partner, von denen sich viele im Nachgang per E-Mail bedanken und um eine Rückmeldung bitten. Wer helfen und das QRS-Net-Team verstärken möchte, wendet sich bitte direkt an Micha (DF4WX) unter df4wx@agcw.de.

Stabwechsel beim Morsefreundprogramm: Danke Marcus, willkommen Lothar!

(Für die Redaktion von Ingo, DJ2XY)

Für CW-Anfänger und CW-Wiedereinsteiger bietet die AGCW seit Jahren mit dem Morsefreundprogramm eine Möglichkeit einen Übungspartner (Morsefreund oder auch Elmer genannt) zu finden, mit dem dann ganz individuell in Umfang und Geschwindigkeit geübt werden kann. Ziel des Morsefreundprogramms ist es, erfahrene CW-OPs mit Anfängern oder Wiedereinsteigern zusammenzubringen, die ihre Fähigkeiten durch CW-Praxis festigen oder erweitern wollen oder gemeinsam mit dem Elmer ein Unwohlsein „beim aufs Band gehen“ überwinden möchten. Der Elmer als eine Art „Trainer“ oder „Personal-Coach“

AGCW Vereinsarbeit

erarbeitet mit dem "Schüler" ein individuelles Programm und beide können dann vereinbaren, in welcher Form sie miteinander üben (z.B. auf Band oder über das Internet). Geübt wird dann beispielsweise bis ein Niveau erreicht ist, dass der Schüler selbstständig Fortschritte erreichen kann.

Eine Mitgliedschaft in einem Verein ist zur Teilnahme am Morsefreundprogramm nicht erforderlich. Falls ein Trainer oder Übungspartner gesucht wird, können Interessierte gerne eine Mail an elmer@agcw.de schreiben. Alle Informationen zum Morsefreundprogramm finden sich auf der AGCW-Internetseite unter <https://www.agcw.de/morsefreund/>.

Nun können wir ganz aktuell eine Änderung vermelden: Marcus (DF1DV) hat den Staffelstab an Lothar (DL1DXL) übergeben! Marcus hat das Morsefreundprogramm der AGCW über einen Zeitraum von guten 16 Jahren erfolgreich betreut und nun einen Nachfolger gesucht. Gemäß AGCW-DL Info Ausgabe Winter 2010/2011 hat Marcus die Betreuung seit dem 24.11.2010 übernommen. Mit Lothar übernimmt ein sehr erfahrener und engagierter Telegrafist die Leitung, der selbst seit Jahren zum Pool der Lehrer gehört und schon einigen Interessenten den Weg auf die Bänder geebnet hat. Marcus sei ganz herzlich für seinen jahrelangen und unermüdlichen Einsatz gedankt! Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg als aktiver Telegrafist und bei seinem Engagement bei der Interessengemeinschaft blinder und sehbehinderter Funkamateure Deutschland e. V. (IbFD e.V.). Und Lothar wünschen wir viel Erfolg und Freude bei der neuen Aufgabe.

Vielen herzlichen Dank ebenso an alle Elmer für das tolle Engagement! Derzeit gibt es einen Pool mit ca. 15 CW-Lehrern in DL und OE. Erfahrene CW-OPs, die Interesse daran haben, sich als Trainer zur Verfügung zu stellen, die mit Gelassenheit und Einfühlungsvermögen auf ihren Schüler eingehen können und ihre Begeisterung für Telegrafie mit anderen teilen möchten, wenden sich bitte auch an Lothar über elmer@agcw.de.

Die HamRadio 2026 aus der Sicht des Ausstellers

von Joachim, DL1LAF

Die jährliche HamRadio in Friedrichshafen ist schon wieder Vergangenheit. Für den interessierten Besucher stellte sich die Ausstellung als buntes Treiben aller Beteiligten dar. Viele Stände, die optimal ausgestattet waren und freundliches Standpersonal, dass bestrebt waren, alles zu ermöglichen. Hier gab es fast für jeden das Richtige. Doch so ein Auftritt macht sich nicht von selbst. Dieser kleine Bericht soll die andere Seite des Standes beleuchten und einen kleinen Abriss von der Planung bis zum Abschluss geben. Die grundsätzliche Entscheidung über die weitere Teilnahme fällt bereits nach Ablauf der vorherigen Ausstellung. Noch vor unserer Mitgliederversammlung im Frühjahr beginnt parallel die Vorplanung. Die Messegesellschaft in Friedrichshafen meldete sich bereits sehr früh und stellte schon die ersten Weichen. Unser Standbauer ist ein Profi und da wir ihn seit längerem kennen, gibt es hier auch nur eine kleine E-Mail nach dem Motto: "the same procedure as last year". Nun sind wir in seinem Planungslauf reserviert. Über die Jahre hat sich hier eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit erstellt und es bedarf keiner regelmäßigen Kontrolle.

Bis zur nächsten Phase wird es ruhiger. Nun wird geklärt: Wer fährt wann zur HamRadio? Ist der Vorstand stets komplett vor Ort verfügbar oder werden stundenweise Gespräche bei den Spitzenverbänden geplant. Kann die verbleibende Mannschaft alles allein in der Zeit „packen“? Das wird in den nächsten Wochen geklärt, gefolgt von der individuellen Planung der jeweiligen Unterkünfte.

Der Kontakt zur Messegesellschaft begleitet uns bis zum Start. Hier steht die finale Anmeldung im Mittelpunkt, gefolgt von der Überraschung: Wo steht in diesem Jahr der Stand. Hier sind leider keine großen Wünsche einbringbar.

Der Lageplan wird dann mit dem Standbauer besprochen und das endgültige „OK“ zum Erstellen gegeben. Vier Wochen vorher beginnt die „Heiße Phase“. Zu dem Stand kommt noch die individuelle Ausstattung. Diese gilt es nun zu sichten und ggf. zu ergänzen. Eventuelle Änderungen müssen eingepflegt werden.

AGCW Vereinsarbeit

Zwischenzeitlich warten der Elektriker und der Caterer ebenfalls auf das OK. Die Ausstellerkarten sowie die Parkausweise müssen bestellt und anschließend abgerufen werden. Viel ändern lässt sich zu diesem Zeitpunkt nicht mehr.

Tage vor der Abreise werden noch die Checklisten abgearbeitet und das Material sichtbar bereitgestellt. Mittwoch vor Messeeröffnung ist der Anreisetag. Donnerstag früh wird dann der Stand vom Messebauer übernommen. Nun können die letzten Handgriffe erfolgen und die wunschgemäße Dekoration etc. angebracht werden.

Der Caterer hat geliefert und der Messebauer bekommt noch den Auftrag, den Schutzfilm des Teppichs zu entfernen. Das war dann der letzte Handgriff und für uns ist nun endlich Feierabend. Noch ein paar Stunden der Ruhe, bis zum Start.

Die Standbesetzung erscheint um 08:00 Uhr und macht sich bereit. Dann ist es so weit: Freitag 09:00 Uhr – die Tore werden geöffnet und die Besucher strömen in die - zum Glück - klimatisierte Halle. Es beginnen die ersten Gespräche. Eintragungen ins Gästebuch, einen

Aufkleber kaufen und Mitgliedsanträge ausfüllen. Alte Bekannte treffen, ein kurzes oder langes „Hallo“. Die Zeit läuft, aber sie wird nicht mehr wahrgenommen... es geht Schlag auf Schlag. Nur selten eine Pause. Man ist voll im Bann des Geschehens. Gelegentlich nimmt man sich die Zeit, selbst einmal bei anderen vorbeizuschauen und auf diese Weise etwas Ruhe zu bekommen. Nach der Rückkehr sieht man bereits, der Stand wird wieder umlagert... Wie konnte ich nur eine Pause machen, hi. Bis Sonntag ähneln sich die Tage. Dann 15:00 Uhr ist „der Drops gelutscht“!



Die Halle leert sich und die ersten Stände sind bereits im Abbau begriffen. Also, die Ausstattung wieder eingepackt und dem Messebauer alles weitere überlassen. So endet die HamRadio mit einer übermüdeten, aber sehr zufriedenen, Mannschaft. Am nächsten Tage fahren die ersten wieder zurück oder hängen vielleicht noch ein paar Tage Erholung an. Knapp zwei Wochen später kommt das Resümee auf der Videokonferenz... denn nach der Messe ist vor der Messe!

Die HAM RADIO 2027 findet vom 25. bis 27. Juni 2027 auf der Messe Friedrichshafen statt. (die Red.)

QTC Review

QTC-Review

(Für die Redaktion von Ingo, DJ2XY)

Im Abschnitt 'QTC-Review' erscheinen künftig die seit Veröffentlichung des letzten 'Kuriere' an die einschlägigen Amateurfunkmedien versandten QTCs. Die Redaktion bereinigt die QTCs um nicht mehr relevante Inhalte, wie z. B. bereits vergangene Termine und die Mitgliederbewegung. So erhält der geneigte Leser noch einmal eine Zusammenfassung der Ereignisse der letzten Monate.

QTC Juni 2026

Vom CW-Wochenende 2026 ist noch zu berichten, dass im Rahmen der Mitgliederversammlung auch Ehrungen vorgenommen wurden: Unsere Mitglieder Sylvester DH4PB und Frank DJ3FR sind für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt worden. Hans-Dieter DK5PZ hat es sogar auf 50 Jahre Mitgliedschaft gebracht, was mit einer Goldenen Nadel bedacht wurde. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für eure Treue! Es gab aber noch eine weitere Ehrung: Für langjährige Mitarbeit wurde Karlheinz DK8KK die Goldene Ehrennadel der AGCW verliehen. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für dein Engagement! Am ersten Dienstag im März findet traditionell die YL-CW-Party der AGCW statt. Das Ergebnis der diesjährigen Party hat unser Auswerter Lothar DL1DXL aus 22 eingereichten Logs ermittelt (davon ein Checklog): Bei den YLs belegt Tina DL5YL den 1. Platz. Bei den OMs teilen sich Uwe DL1UNK und Rainer DL2MDZ den 1. Platz. Die nächste YL-CW-Party findet am 02.03.2027 statt. Der AGCW-QRP-Contest hat seinen jährlichen Platz am 2. Samstag im März im Contest-Kalender. In 2026 war es am 14.03. wieder so weit und unser Auswerter Thomas DK3DUA hat in den 4 Klassen die Platzierungen ermittelt. Die Gewinner sind: VLP (Very Low Power = bis 1 W Out) Wolfgang DK1HW, QRP (klassisch QRP = bis 5 W Out) Jürgen „Karl“ DL9AAA, MP (moderate Power = bis 25 W Out) Klaus DK5SF und QRO (über 25 W Out) Bernhard „Bernd“ DL8MAS. Für den nächsten QRP-Contest bitte den 13.03.2027 vormerken. Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern und Platzierten, herzlichen Dank allen Teilnehmern und an Lothar DL1DXL sowie Thomas DK3DUA! Das jeweils vollständige Ergebnis kann auf www.agcw.de nachgelesen werden.

Die nächste große Amateurfunkveranstaltung mit Beteiligung der AGCW steht vor der Tür: Die HAM RADIO 2026 in Friedrichshafen. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und gute Gespräche auf unserem Stand in der Halle A1 (A1-397). Ebenfalls auf dem Stand vertreten sind unsere Freunde vom FMC und HSC. Hier noch ein wichtiger Hinweis für unsere Mitglieder: Bitte denkt daran, bei Wechsel der eMail-Adresse auch das Sekretariat und den Kassenwart zu informieren – Vielen Dank!

Bei unserem Mitglied #4465 hat es einen Rufzeichenwechsel gegeben: Aus DC5AW ist DK1FA geworden. OM Adolf, viel Freude und viele Verbindungen mit dem neuen Call!

QTC Juli 2026

Die AGCW und der befreundete NTC (Netherlands Telegraphy Club) richten zwei Mal im Jahr die „AGCW - NTC Freundschafts QSO Party“ aus. Die Termine sind jeweils der dritte Dienstag im April und Oktober eines Jahres. Das Ergebnis der 1. QSO Party in 2026 vom 21.04. steht nun fest: Den 1. Platz belegte in der Klasse 1 (elektronische Tasten) Frank PA7F, in der Klasse 2 (Handhubtasten) Geo SF6W und in der Klasse 3 (Schlackertasten und Sideswipers) DL0SLW mit OP Lothar DL1DXL. Herzlichen Glückwunsch den Klassensiegern und ebenso vielen herzlichen Dank allen Teilnehmern und unserem Auswerter Lothar DL1DXL! Die 2. QSO Party im Herbst findet am 20.10.2026 von 19:00 UTC bis 20:00 UTC statt. Für CW-Anfänger und CW-Wiedereinsteiger bietet die AGCW mit dem Morsefreundprogramm eine Möglichkeit einen Übungspartner (Morsefreund oder auch Elmer genannt) zu finden, mit dem dann auf Band

QTC Review

ganz individuell in Geschwindigkeit und Umfang geübt werden kann. Seit 2012 leitet Marcus DF1DV das Morsefreundprogramm der AGCW und hat eine Gruppe erfahrener Telegrafisten gewinnen können, sich dieser Aufgabe zu widmen. Ziel des Morsefreundprogramms ist es, erfahrene CW-OPs mit Anfängern oder Wiedereinsteigern zusammenzubringen, die ihre Fähigkeiten durch CW-Praxis auf dem Band festigen oder erweitern wollen oder gemeinsam mit dem Elmer ein Unwohlsein „beim aufs Band gehen“ überwinden möchten. Eine Mitgliedschaft in einem Verein ist dafür nicht erforderlich. Falls ein Übungspartner gesucht wird, können Interessierte gerne eine Mail an elmer@agcw.de schreiben. Vielen herzlichen Dank an alle Elmer und an Markus DF1DV für das Engagement! Alle Informationen zum Morsefreundprogramm finden sich auf der AGCW-Internetseite unter <https://www.agcw.de/morsefreund/>.

Bei unserem Mitglied #3349 hat es einen Rufzeichenwechsel gegeben: Aus M0IHT ist G3CWA geworden. OM Harry, enjoy your new call sign and lots of nice QSO!

QTC August 2026

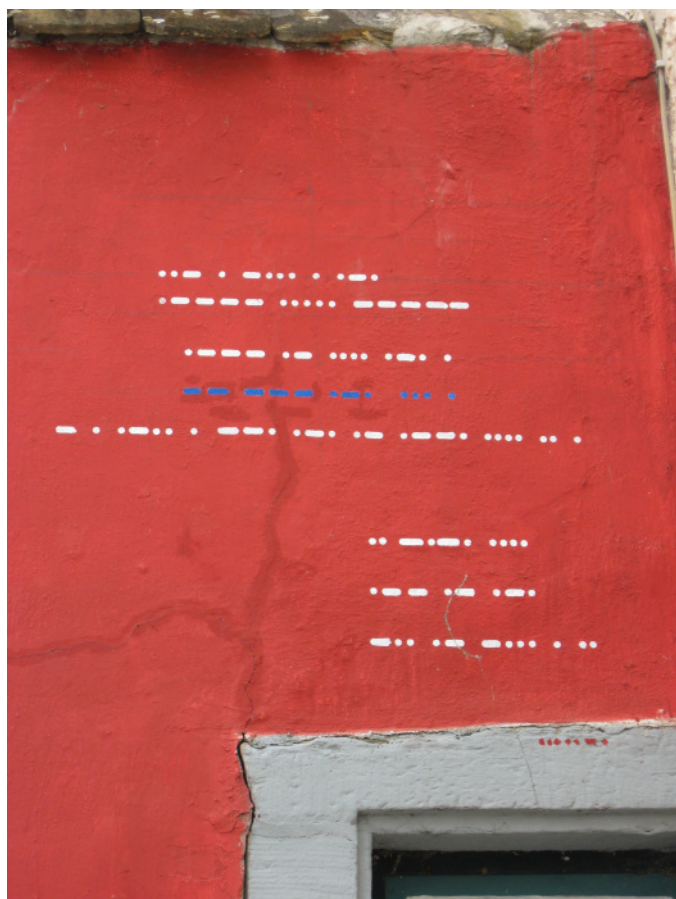
In eigener Sache: OP für DL0SLW / QRS-Net gesucht! Für Neulinge, Wiedereinsteiger oder Leute, die einfach einmal in niedrigem Tempo morsen möchten, bietet unser Verein einmal pro Woche, jeweils am Dienstagabend das QRS-Netz an. Nach CQ-Ruf mit Tempo 60 BpM wickeln wir QSOs in eben diesem Tempo ab. OPs, die deutlich schneller reinkommen, werden um QRS gebeten und wenn das nicht geschieht, ignoriert. Der Grund dafür ist, dass wir auch etliche Zuhörer haben, die sich noch nicht selbst an die Taste trauen, die aber mit höherem Tempo überfordert wären. Je nach condx dauert so ein Abend eine bis maximal zwei Stunden. Alle Informationen zum QRS-Netz finden sich auf der AGCW-Internetseite unter <https://www.agcw.de/funkaktivitaeten/qrs-net/>. Von den ursprünglich fünf OPs sind zwischenzeitlich leider zwei dauerhaft ausgefallen. Wir benötigen nun dringend mindestens einen OP, der bereit ist, ins Netz einzusteigen. Die Anforderungen sind gering: QRV im 80m-Band, die Bereitschaft ca. alle vier Wochen einen Abend für den Verein zu opfern. Und Geduld, denn manchmal stehen die Gesprächspartner noch ganz am Anfang und haben große Probleme. Zu Ernten gibt es den Dank der QSO-Partner. Mancher bedankt sich per Mail und bittet auch um eine Rückmeldung. Wer helfen möchte wendet sich bitte an Micha DF4WX (df4wx@agcw.de).

Im QTC 5/26 erfolgte die Ankündigung der „EuCW QRS Activity Week“. Die genauen Ergebnisse für 2026 können nun der Seite www.eucw.org entnommen werden. Herzlichen Glückwunsch allen Platzierten! Bei dieser Aktivität geht es aber nicht um Plätze oder Rekorde, sondern der Hauptzweck ist die Förderung von Neulingen (und Wiedereinsteigern) durch gemütliche QSO-Geschwindigkeiten, eben gelebtes QRS. Für erfahrene CW-Anwender mag dieses langsame Tempo eine Geduldsprobe sein, doch der Einsatz lohnt sich: Die wahren Gewinner sind alle Anfänger und Wiedereinsteiger, die ihre Scheu verlieren, in dem sie auf Band erfahren und merken, wie einfach und unkompliziert CW in der Praxis ist. Und letztendlich gewinnen wir damit alle in der CW-Gemeinschaft: Wir bewahren die Telegrafie und tragen sie durch alle kommenden CW-OPs auf den Bändern in die Zukunft. Vielen Dank allen Teilnehmern der QRS-Woche und unserem Auswerter Martin DL1GBZ! In diesem Zusammenhang noch ein wichtiger Hinweis: Es wird sehr empfohlen bei der QRS-Woche zum Loggen das Programm „FISTS Log Converter“ von Graham G3ZOD zu verwenden (<https://fists.co.uk/flc.html>)! Das Programm unterstützt neben allen FISTS-Aktivitäten auch die EuCW-Aktivitäten QRS-Woche und Leiterspiel („Snakes And Ladders“). Ein wenig Geschichte gefällig? Die „EuCW QRS Activity Week“ wurde im Jahr 2001 vom FISTS CW Club ins Leben gerufen und wird seit 2012 von der AGCW betreut mit Martin DL1GBZ als Manager und Auswerter.

Die HAM RADIO 2026 begrüßte ihre Besucher bei schönstem Sonnenschein und hohen Temperaturen am Bodensee. In der gut klimatisierten Halle A1 besuchten uns zahlreiche CW-Interessierte, Mitglieder, Freunde und Bekannte an unserem AGCW-Stand. Insgesamt trugen sich 159 Besucher in unser Gästebuch ein. Rund um das Thema CW entstanden dabei viele spannende Gespräche und unsere Standbesetzung sorgte mit viel

QTC Review

Engagement dafür, dass jeder Besucher bestens betreut wurde. Zur Standbesetzung zählten in diesem Jahr Martin OE3VBU, Marcus DF1DV, Wolfgang DF4XG, Frank DL2CC und der gesamte Vorstand. Besonders erfreulich: Wir durften zu unserer großen Freude auf der Messe 27 neue Mitglieder und 2 Wiedereinsteiger begrüßen! Wie erstmalig auf der HAM RADIO 2025 kam unser Morseübungsstand mit Morserino, Notebook und Monitor wieder zum Einsatz. Mit einer Hand-Taste oder einer Squeeze-Taste konnten die gegebenen Morsezeichen auf dem Monitor gelesen werden. Martin OE3VBU hat mit „Morse Invaders“ (Quelle: <https://morseinvaders.com/> von KE6EEK) für viel Spaß und Spiel gesorgt. Das Spielprinzip: Buchstaben, Zahlen oder Wörter tauchen am oberen Bildschirmrand auf und bewegen sich nach unten auf den Spieler zu. Die Aufgabe: Um die herannahenden „Invasoren“ zu zerstören, muss der Spieler das am Bildschirm Angezeigte als CW über eine Morsetaste eingeben. Ist alles korrekt gegeben, wird der „Invasor“ zerstört und Punkte gutgeschrieben. Ist einer der „Invasoren“ unten angekommen, ist das Spiel vorbei. Über „Morse Invaders“ kann so spielerisch CW geübt und trainiert werden. Das Spielkonzept lehnt sich an den Arcade-Klassiker „Space Invaders“ an (veröffentlicht Ende der 1970er Jahre in den USA). Der gesamte Vorstand bedankt sich bei allen Besuchern und Mitstreitern für eine gelungene Veranstaltung am Bodensee (siehe Foto von links nach rechts): Michael DF4WX (1. Vorsitzender), Frank DJ3FR (3. Vorsitzender), Joachim DL1LAF (Kassenwart), Susanne DC4LV (Sekretariat) und Ingo DJ2XY (2. Vorsitzender).



So soll man die Morsetelegrafie nicht erlernen! Es sei denn, man ist Signalmaat bei der Marine. Wir Funker konzentrieren uns lieber auf das Gehörte. Es ist mir übrigens anfangs sehr schwer gefallen, den optischen Morsecode zu entziffern. Na, schon probiert? Der Besitzer des Hauses, zu dem diese Wand gehört, ist natürlich ein alter Hase und tatsächlich lange zur See gefahren. Vielen Dank für das nette Bild, Sylvester, DH4PB! Mögest Du noch lange dabei sein! (d Red.)



Neues aus dem Verein

unsere neuen Mitglieder

AGCW-Nr.	Call	Vorname	Nachname	Eintrittsdatum
4474	DK5DS	Sholto	Douglas	20.04.2026
2590	DK5OE	Klaus D.	Ziemann	07.05.2026
4475	OH1HAQ	Hannu	Hollmen	13.05.2026
4476	DK3NE	Albrecht	Kohlenberg	01.06.2026
4477	DC1RP	Philip	Ridder	07.06.2026
4478	DL8XAB	Andreas	Bock	13.06.2026
4479	DJ1FK	Frank	Wagner	13.06.2026
4480	DB7PN	Oliver	Oeffling	14.06.2026
4481	DL3TU	Roman	Brunel	16.06.2026
4482	DC4SB	Stefan	Bitterlich	17.06.2026
4483	DL9PK	Philip	Kessels	22.06.2026
4484	DG1KZ	Hans-Jürgen	Richard	26.06.2026
4485	DL6HBQ	André	Mohneke	26.06.2026
4486	DJ9BI	Gerhard	Schittenhelm	26.06.2026
4487	DL9BU	Burkhard	Hekers	26.06.2026
4488	DG6MCX	Gerhard	Forster	26.06.2026
4489	DG6MA	Marco	Becker	26.06.2026
4490	DD7HG	Dietmar	Huster	26.06.2026
4491	OE1MAY	Max	Schnell	26.06.2026
4492	DK4SG	Michael	Kammerer	26.06.2026
4493	DL6AA	Sven	Kramer	27.06.2026
4494	DL6FBN	Frank	Goschenhofer	27.06.2026
4495	EI8IU	Brian	Canning	27.06.2026
4496	DJ3NF	Helmut	Fünfgelder	27.06.2026
4497	DC1UH	Ullrich	Hänert	27.06.2026
4498	DL1MOM	Matthias	Moorkamp	27.06.2026
4499	DK8YM	Yvonne	Burkhardt	27.06.2026
4500	DF1AMB	Martin	Burkhardt	27.06.2026
4501	TA1MAZ	Mehmet	Zongur	27.06.2026
4502	TA2HTU	Turan	Haldun	27.06.2026
4503	EI3DP	Jim	Ryan	27.06.2026
4504	DK1BZT	Coloman	Drapost	27.06.2026
4505	IK2GAO	Alberto	Dalfiume	27.06.2026
4506	IU2SMJ	Eleonora	Soffientini	27.06.2026
4507	DL4LD, HZ0ZQB	Dieter	Lütje	27.06.2026
4508	DL6NL	Nils	Lehnert	27.06.2026
4509	DO1EDQ	Dirk	Klossek	27.06.2026
4510	DF4IAO	Dominik	Strolz	28.06.2026
4511	DL8BJ	Jürgen	Bornschlegl	29.06.2026
4512	DA6AMR	Alberto	Mesa	02.07.2026
4513	DL6MEE	Karl-Heinz	Pieschke	13.07.2026
4514	DM5SEB	Sebastian	Herzig	04.08.2026

Silent Key

AGCW-Nr.	Rufzeichen	Vorname	Nachname	SK
1970	DJ9LN	Peter	Wolff	11.04.2026
576	DF6XI	Rainer	Schürmann	11.03.2026
2911	DL3JVN	Wolfgang	Kunert	26.04.2026
1184	DF1BT	Ludger	Schlotmann	22.03.2026
4120	DL1GW	Walter	Schmidt	10.07.2026

Zum Tod von Peter Braun, DL9SJ, HSC 1552

Pit, DL9SJ, ist am 26.06. im Alter von 100 Jahren im Seniorenheim in Dormagen verstorben. Ich hatte ihn noch im Mai anl. des 100. Geburtstag besucht. Wir hatten in den letzten Jahren viel Kontakt, als er noch in Sankt Augustin wohnte. Als er pflegebedürftig wurde ist er in die Nähe seines Sohnes nach Dormagen gezogen. Die Beisetzung ist am 17. Juli.

Volker, DJ9BM

Ich kannte Pit von einigen AGCW Versammlungen. Er hatte ein großes Herz und sich aktiv für andere Menschen eingesetzt. RIP Pit

73, Holger, DK4LX

Pit hat zu Beginn der Standaktivitäten des HSC auf der Ham Radio - so ab ca. 1986 - stets tatkräftig mitgeholfen. Ich werde ihn stets in guter Erinnerung behalten. RIP, Pit!

Vy 73

Hans, DK5JI

Pit bleibt unvergessen! Er war voller Ideen , z.B. bei der Einrichtung unserer permanenten Ausstellung im Eisenacher Haus. Als er noch qrv war, rief er regelmäßig im AGCW Montagsnetz an. Er war ein Telegrafist mit Herz. RIP lbr. Pit.

73 Hardy dl1vdl



Impressum

AGCW-DL e. V.

1. Vorsitzender:

Michael Straub, DF4WX

Steinstraße 9

D-55424 Münster-Sarmsheim

E-Mail: df4wx@agcw.de

Redaktion:

Frank Riedel, DJ3FR

Ingo Lübberstedt, DJ2XY

Joachim Hertterich, DL1LAF

E-Mail: redaktion@agcw.de

PDF-Versand:

Susanne Hertterich, DC4LV

Die Allerletzte Seite

Guten morgen,ich hätte bitte gern erfahren ob Morsen noch eine Zukunft hat und wo ich noch konkrete Informationen von Aktivisten bekommen kann

Sehr geehrter Herr,

für einen Außenstehenden scheint die Morsetelegrafie verschwunden zu sein. Im kommerziellen Sektor ist das auch der Fall. Es gibt jedoch noch zwei Bereiche, in denen Morsetelegrafie eine Bedeutung hat. Dies sind der Amateurfunk und das Militär. Letzteres liegt außerhalb meines Kompetenzbereichs.

Der Amateurfunk ist sozusagen das einzige gesetzlich geregelte Hobby. Grundlage ist das Gesetz über den Amateurfunk, das der alliierten Kontrollrat 1949 kurz vor Inkrafttreten des Grundgesetzes in Kraft gesetzt hatte sowie die flankierende Verordnung. Beides wird regelmäßig novelliert, das AFuG zuletzt 1997 und die AFuV zuletzt 2024. Zur Teilnahme am Amateurfunk ist eine fachliche Prüfung durch die Bundesnetzagentur verpflichtende Voraussetzung. Durch ein internationales Vertragswerk gibt es den Amateurfunk mit nur wenigen Ausnahmen (z.B. Nordkorea) in allen Ländern auf dem Planeten. Die Befähigungsnachweise werden i.d.R. gegenseitig anerkannt.

Unter den Funkamateuren erfreut sich die Morsetelegrafie einer zunehmenden Beliebtheit. Dies wird z.B. an Zahlen der Lernplattform lcwo.net deutlich. Zum Start im Jahr 2009 gab es 8000 Neuanmeldungen. Die Zahl der Neuanmeldungen steigt stetig, derzeit sind es über 14000 pro Jahr. Abgerufen wurden Anfangs ca. 100000 Lektionen pro Jahr, derzeit sind es über 700000.

Neben den allgemeinen Interessengruppen gibt es auch spezialisierte Vereine. Die Arbeitsgemeinschaft Telegrafie e.V. (AGCW) hat z.B. ca. 2300 Mitglieder. Wir sind mit anderen Vereinen international vernetzt und u.a. Mitglied im europäischen Dachverband der Telegrafievereine EUCW und im weltweiten Dachverband ICWC.

Wir Telegrafisten treffen uns auf den Amateurfunkbändern, um uns in unserer speziellen Sprache zu unterhalten. Diese Sprache ist teilweise formalisiert, so dass man sich mit Fremdsprachlern auch dann auf niedrigem Niveau unterhalten kann, wenn man die Sprache des anderen nicht versteht. Spricht man dieselbe Sprache, vertieft man die Unterhaltung in eben dieser Sprache oder weicht auf einen Standard aus, z.B. Englisch oder Spanisch.

In den Urlaub, auch ins Ausland nehmen wir gerne eine Funkausrüstung mit. Hier spielt die Telegrafie ihre Vorteile aus. Zum Morsen reicht eine minimale Ausrüstung. Eine kleine Telegrafiefunkanlage wiegt inklusive Energieversorgung, Funkgerät und Antenne oft weniger als 1kg und füllt einen Schuhkarton bei weitem nicht aus, ist also sogar für Fluggepäck geeignet. Trotzdem lassen sich bei guten Bedingungen weltweite Verbindungen herstellen.

Neben dem normalen Funkbetrieb veranstalten die Vereine regelmäßig internationale, nationale und regionale Wettbewerbe. Unser Verein macht mit dem „Happy New Year Contest“ am 1. Januar den Anfang, zum Jahresende findet der Weihnachtswettbewerb des Deutschen-Amateur-Radio-Clubs am 26.12. statt. Dazwischen gibt es eine Vielzahl weiterer Wettbewerbe. Z.B. unsere „Handtastenparty“, bei der man eine klassische Klopftaste benutzt, bekannt aus Kino oder Fernsehen. Oder den „Schlackertastenabend“, bei dem man eine halbautomatische Morsetaste benutzt. Einen Überblick über unsere Veranstaltungen und Wettbewerbe finden Sie auf unserer Website www.agcw.de.

Wir beschränken uns nicht nur auf den Funkbetrieb. Jährlich veranstalten wir das „CW-Wochenende“, an dem Telegrafieinteressierte zusammen kommen, um sich neben dem Rahmenprogramm und der deutschen Meisterschaft, dem „Deutschen Telegrafie-Pokal“ auch persönlich auszutauschen. Wir sind auch auf der internationalen Messe „Ham-Radio“ vertreten, unser Messestand ist der Anlaufpunkt für alle Telegrafie-Enthusiasten. In kleinerem Umfang treffen sich Telegrafisten, um beispielsweise als Mannschaft bei einem Wettbewerb teilzunehmen, um in einem seltenen Land oder von einer Insel Funkbetrieb zu machen oder einfach auch nur zum Grillen.

Wie Sie sehen, ist die Morsetelegrafie noch lebendig und wird genutzt. Ich hoffe, ich konnte Ihre Anfrage damit beantworten.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Straub